

FUSSBALL

**Liechtenstein – San Marino** Mi 19.30  
**Kader Liechtenstein:** Torhüter: Peter Jehle (Grasshoppers, 29 Länderspiele, 0 Tore), Philipp Hammer (USV, 0, 0), Daniel Sieble (Hörsau, 0, 0).  
 Abwehr: Remo Eberle (Chur, 97, 0, 0), Frédéric Gigon (Baumles, 22, 0), Daniel Hasler (Vaduz, 47, 1), Reto Mändli (Vaduz, 0, 0), Jürgen Ospelt (Chur, 97, 40, 0), Sandro Maerhofer (FC Balzers, 1, 0), Christof Ritter (Chur, 97, 21, 0), Mario Wollinger (USV, 2, 0).  
 Mittelfeld: Matthias Beck (USV, 18, 0), Roger Beck (VFB Hohenems, 1, 1), Andreas Gerster (Vaduz, 13, 0), Marco Nigg (Chur, 97, 3, 0), Thomas Nigg (USV, 9, 0), Martin Stockl (Vaduz, 24, 0), Martin Telsler (Vaduz, 39, 1).  
 Angriff: Thomas Beck (Chiasso, 21, 0), Ronny Büchel (Chur, 20, 0), Franz Burgmeier (Vaduz, 11, 1), Fabio D'Elia (Vaduz, 12, 0), Mario Frick (Ternana Calcio, 42, 4).

**Kader San Marino:** Torhüter: Federico Gasperoni (Uchino), Michele Ceccoli (SP Libertas).  
 Abwehr: Nicola Albani (San Mauro Mare), Simone Bacciocchi (Igea Marina), Carlo Valentini (Virtus Villa), Alessandro Della Valle (Tropical Cortano), Francesco Crescentini (SP Tre Fiori), Davide Vagnetti (A.C. Juvenes/Dogana).  
 Mittelfeld: Lorenzo Moretti (Igea Marina), Damiano Vannucci (SS Virtus), Alex Gasperoni (Castel San Pietro), Michele Moretti (A.C. Juvenes/Dogana), Michele Marani (Real Misano), Luca Nanni (S.S. Murata).  
 Sturm: Paolo Montagna (A.C. Juvenes/Dogana), Giacomo Bolognani (S.S. Pennarossa), Nicola Ciacci (San Ermete Calcio), Alan Tocaceli (SP Libertas).  
 Trainer: Giampaolo Mazza

U14 bestreitet Vorspiel

Das Vorspiel zum heutigen Länderspiel Liechtenstein – San Marino bestreitet die Liechtensteiner U14-Auswahl. Gegner ist das U14-Juniorenteam von RW Weiler (Allgäu). Weiler ist übrigens der Stammi-Klub von Karlheinz Riedle. Die Partie wird um 17.00 Uhr im Rheinparkstadion in Vaduz angepfiffen.

Auch Quali-Gegner testen

Auch Liechtensteins kommende EM-Qualifikationsgegner Türkei und England testen heute. Die Türkei empfängt in Ankara Moldawien und in Ipswich trifft England auf Kroatien. Der leicht angeschlagene David Beckham hat dabei auf der Insel einen warmen Empfang erlebt. Wesentlich frostiger war der englische Captain am Wochenende in Spanien verabschiedet worden. Seine Leistung gegen Valencia kommentierten die spitzzüngigen Madrider Pressevertreter mit Spott.

**EM-Qualifikation**

**Gruppe 5**  
 Färöer Inseln – Island Mi 20.10

1. Deutschland	5	8,3	11
2. Island	5	9,5	9
3. Schottland	5	7,5	8
4. Litauen	6	4,9	7
5. Färöer	5	4,10	1

**Gruppe 9**  
 Serbien-Montenegro – Wales Mi 20.15

1. Wales	4	10,1	12
2. Italien	5	8,3	10
3. Finnland	6	6,8	6
4. Serbien-Montenegro	5	6,8	5
5. Aserbaidschan	6	4,14	4

**Testspiele vom Mittwoch**

Japan – Nigeria in Niigata	12.00
China – Chile in Tianjin	12.20
Russland – Israel in Moskau	17.00
Armenien – Turkmenistan in Jerewan	17.00
Slowenien – Ungarn in Murska Sobota	17.00
Estland – Polen in Tallinn	17.30
Lettland – Usbekistan in Riga	18.00
Ukraine – Rumänien in Donezk	18.00
Türkei – Moldawien in Ankara	19.00
Dänemark – Finnland in Kopenhagen	19.15
<b>Liechtenstein – San Marino in Vaduz</b>	<b>19.30</b>
Bulgarien – Litauen in Sofia	19.30
Norwegen – Schottland in Oslo	20.00
Belgien – Holland in Brüssel	20.15
Schweden – Griechenland in Norrköping	20.15
Österreich – Costa Rica in Wien	20.30
Schweiz – Frankreich in Genf	20.45
Deutschland – Italien in Stuttgart	20.45
Argentinien – Uruguay in Florenz	21.00
England – Kroatien in Ipswich	21.00
Portugal – Kasachstan in Chaves	22.00

Rossi auf dem Absprung?

Julio Hernan Rossi steht offenbar vor einem Wechsel vom FC Basel zu Serie-A-Aufsteiger Siena. Wie der «Tages-Anzeiger» und die «Basler Zeitung» übereinstimmend vermelden, wurden sich der Argentinier und Siena im zweiten Verhandlungsanlauf einig. Rossi, der in dieser Saison in sechs Spielen für den FCB zwei Tore erzielt hat, soll in Siena einen Dreijahres-Vertrag unterschreiben, der ihm rund 750 000 Franken pro Jahr netto einbringt. Eine Verhandlungsbasis ist für FCB-Transferchefin Gigi Oeri derzeit aber nicht gegeben. Unter den zwei Millionen Dollar, die Basel im Sommer 2002 an den FC Lugano überwiesen hat, werden sie Rossi sicher nicht ziehen lassen.

PSG beantragt Annullation

Hakan Yakins Zeit in Paris scheint abgelaufen, noch ehe der Schweizer Internationale auch nur einen Ball berührt hat. Paris St-Germain beantragte beim Weltverband, der französischen Liga und beim FC Basel schriftlich eine Annullation des Vierjahresvertrags.

Sie nennen ihn «Biene»

Walter Hörmanns Heimatgemeinde Riegersburg fiebert mit Liechtenstein mit

**RIEGERSBURG** – In der Steiermark fiebert heute Mittwoch, wenn Liechtenstein zum Testspiel gegen San Marino antritt, ein ganzes Dorf mit der LFV-Auswahl mit. Genauer gesagt, mit dem neuen Nationaltrainer, Walter Hörmann. In der Markt-gemeinde Riegersburg ist man unglaublich stolz, dass nach dem ehemaligen österreichischen Teamchef Hannes Senekowitsch der zweite steirische Nationaltrainer ausgerechnet aus ihrer 2500 Einwohner zählenden Gemeinde kommt.

• Heinz Zöchbauer, Riegersburg

Wenn man in Riegersburg von «Biene» spricht, ist auch dem kleinsten Schulkind klar, um wen es geht. Wegen seinem ungeheuren Fleiss auf dem Platz bekam der FC Vaduz- und neue Liechtensteiner Nationaltrainer bereits als Neunjähriger (1970) den Spitznamen «Biene» verpasst. Damals, zwei Jahre nach der Vereinsgründung der «Sportunion Riegersburg» (SUR), bekam Hörmann, dank seines grossen Talentes mit einer Sondergenehmigung einen Spielerpass. Eigentlich war dies damals erst mit zehn Jahren möglich.

«Franzi, red mit ihm»

Bereits als 14-Jähriger spielte er in der U20-Mannschaft(!) der «Blau-Gelben» und ein ehemaliger Teamkollege (Franz Meister, genannt «Eisenfuss») kann sich noch genau erinnern: «Walter war damals bei uns im Mittelfeld und hat als Jüngster und Kleinsten überragend gespielt. Allerdings hat er von seinen älteren und robusteren Gegnern immer viel auf die Füsse bekommen. Als es ihm einmal zu viel wurde, kam er zu mir und sagte: «Franzi red mit ihm. Ich wusste was zu tun war, und habe dafür gesorgt,



Neo-Nationaltrainer Walter Hörmann (links, im Bild mit San Marinos Coach Giampaolo Mazza) ist in seiner Heimatgemeinde Riegersburg ein richtiges Vorbild.

dass sich Walters Gegner jedes Foul an ihm zweimal überlegt hat.»

Vater zerschneidet Ball

Mit 15 Jahren wurde Hörmann von Feldbach in die Landesliga, die höchste steirische Klasse, geholt und nur vier Jahre später (1980), bekam er vom SK Sturm Graz seinen ersten Profivertrag. Sein, um drei Jahre älterer Bruder Martin (45), der wie auch Hörmanns zweiter Bruder Manfred (33) nie ein grosser Sportler war, erinnert sich noch genau: «Walter war vom Fussball besessen. Immer wenn es ging, hat er irgendwo gespielt oder täglich stundenlang die Kugel an die Hausmauer geschossen. Natürlich ist dabei nicht nur eine Fenster-scheibe kaputt gegangen und einmal war unser Vater so zornig, dass er ihm sogar seinen Ball zerschneitete. Allerdings hat er

Walter gleich am nächsten Tag einen neuen gekauft. Walter konnte man sowieso nur ärgern, wenn man ihm den Ball weggenommen hat.»

Fussball über allem

«Dass er wegen der Profikarriere das Gymnasium abgebrochen hat, konnten seine Eltern und auch viele im Dorf nicht verstehen, erinnert sich Walter Iber, der Präsident der SU Riegersburg. «Der Lausbub soll arbeiten gehen, hiess es. Für die meisten im Dorf war halt Fussballer kein richtiger Beruf.»

Vorbild für die Jugend

Heute denken die Riegersbürger, auch dank Hörmann, anders. «Walter ist ein richtiges Vorbild in der Gemeinde und wenn der Verein auf Werbetour in den umliegenden Schulen ist, wird den Kindern immer von Walters Karriere erzählt», sagt Iber, der selbst als Aktiver, Nachwuchstrainer, Trainer der ersten Mannschaft und Obmann der SUR tätig war. Auch die Trainerlaufbahn von Hörmann kündigte sich laut Iber frühzeitig an. «Als er bei Sturm Graz war, hat er als 24-jähriger Profi für einige Monate nebenbei unentgeltlich unsere Kampfmannschaft trainiert und auch später hat er oftmals mit unseren Jungs eine Übungseinheit absolviert. Er hat seine Wurzeln nie vergessen.»

Alle wissen Bescheid

Auch wenn Liechtenstein mit gut 700 Kilometern recht weit entfernt ist, ist man in Riegersburg über die Arbeit von Hörmann gut informiert. «In allen Medien wird über den Job von Walter berichtet. So wissen hier alle, wie es um den FC Vaduz steht und dass er nun sogar

Nationaltrainer ist», so Martin Hörmann, der hofft, dass sein Bruder einmal Trainer beim SK Sturm Graz wird und Walter Iber ergänzt, dass der Fussballpromi sowieso nie den Kontakt zu seinem Heimatdorf verloren habe. «Auch wenn er meistens nur für einige Stunden auf der Durchreise stoppt, hat er immer Zeit für ein Gespräch. Und zu Allerheiligen ist er regelmässig bei uns und wir diskutieren mit ihm über Gott und die Welt.»

In Liechtensteiner Hand

Aber nicht nur wegen «Biene» Hörmann haben die Riegersbürger einen besonderen Draht zu Liechtenstein. 1822 hat die Familie Liechtenstein das Wahrzeichen des Ortes, die sagenumwobene «Riegersburg» gekauft und 1976 wurde die Burg mit ihren 108 Räumen und drei Kilometern Wehrmauern auf 15 Hektar von Friedrich und Annemarie von und zu Liechtenstein generalisiert. Laut Walter Iber hat der Fussballklub das Gelände des Sportplatzes vom Fürsten von Liechtenstein gepachtet. Doch leider gebe es dabei kleinere Probleme. «Wir bekommen immer nur einen Pachtvertrag über 10 Jahre. Zuletzt waren es gar nur zwei Jahre. Da unser Klubheim total erneuert werden müsste, wünschen wir uns einen Pachtvertrag über 99 Jahre, so wie es in solchen Fällen üblich ist. Sonst ist für uns das finanzielle Risiko eines Neubaus einfach zu gross. Vielleicht kann Walter Hörmann in Vaduz ein gutes Wort für uns einlegen», schmunzelt Iber, der nochmals betont, wie stolz sie in Riegersburg über ihren «Bienen-Export» sind und der Liechtensteiner Auswahl immer die Daumen drücken werden.



Stolz präsentieren Martin Hörmann und Walter Iber Kindheitsfotos von Walter Hörmann.

Rendez-vous mit der Weltklasse

Die Schweiz testet gegen den amtierenden Europameister Frankreich

**PRANGINS** – Zum reizvollen Meeting mit der Weltklasse kommt es für die Schweizer Nationalmannschaft im heutigen Testspiel in Genf (20.45 Uhr): Der amtierende Europameister Frankreich rückt mit allen Topstars an und ermöglicht damit eine echte EM-Hauptprobe.

Nur drei Wochen vor dem vorentscheidenden EM-Qualifikationsspiel gegen Russland in Moskau ist der Schweizer Nationalcoach Kobi Kuhn froh um den aussagekräftigen Gegner. Nicht wie gegen Ita-

lien Ende April wird seine Mannschaft heute im mit 30 000 Fans ausverkauften Stade de Genève auf einen Widersacher treffen, der seine Versprechungen wahr machte und die besten Spieler nominiert hat. Zinedine Zidane, Thierry Henry, Robert Pires, Fabien Barthez, Marcel Desailly, Lilian Thuram, Patrick Vieira oder David Trezeguet – die Namen vergehen auf der Zunge wie feinste Schokolade. Nicht nur die Fans dürfen sich auf das Rendez-vous mit der absoluten Weltklasse freuen, auch für die Spieler wird es ein spezielles Er-

gebnis sein, sich mit diesen Klasse-leuten zu messen.

Meyer für Haas

«In einem solchen Spiel kann man nur lernen und wertvolle Erfahrungen sammeln», sagt 1860-Söldner Remo Meyer, der auf der rechten Abwehrseite zu seinem dritten Länderspieleinsatz kommen dürfte. Weil Berni Haas gegen Russland gesperrt ist, wird der Verteidiger von West Bromwich Albion gegen die Franzosen nur auf der Ersatzbank sitzen. Meyer ist auf dieser Position ein erfahrener Mann, spielte

er doch in seiner erfolgreichen ersten Saison in München und zuvor bei Lausanne sowie in der U21-Nationalmannschaft vorwiegend auf der rechten Aussenbahn. «Remo kann zeigen, was er drauf hat, ich habe volles Vertrauen in ihn, auch wenn er zuletzt bei 1860 nicht mehr Stammspieler war.»

**Die voraussichtlichen Startformationen**  
 Schweiz: Stiel, Meyer, Henchoz, Murat Yakin, Berner, Celestini, Vogel, Müller, Cabanas, Frei, Chapuisat – Auf der Ersatzbank: Zuberbühler, Haas, Zwyssig, Cantaluppi, Celestini, Huggel, Rama – Verletzt: Hakan Yakin, Magnin.  
 Frankreich: Coupet (Barthez), Thuram, Desailly, Silvestre, Lizarazu, Makelele (Sagnol/Dacourt), Vieira, Pires (Willond), Zidane, Trezeguet, Henry.